



Antwort

auf

Interpellation Nr. 50 2000/2004

von Felicitas Zopfi-Gassner
namens der SP-Fraktion,
vom 3. Januar 2001

Neues Sportstadion für Luzern

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Zu 1.:

Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass ein Sportstadion multifunktional verwendbar sein muss, d. h. u. a. möglichst vielen Sportarten als Austragungsort von Wettkämpfen dienen soll und damit den effizienten Einsatz der finanziellen Mittel ermöglicht?

Bereits 1993 unterbreitete die Metron Raumplanung AG, Brugg, eine Optimierungsstudie (Metron-Studie) für die zukünftige Nutzung der Allmend. Zwischenzeitlich sind weitere Ansprüche an die Allmend bekannt. So liegen von den Sportvereinen und der Lumag Begehren für eine vermehrte Nutzung vor. Bemängelt wird aber auch die beschränkte Benutzbarkeit für Fussgänger, Velofahrer und vereinsunabhängige Nutzer sowie das Fehlen von ökologischen Ausgleichsflächen wie auch der Zustand des Eichwaldes. Die damit verbundenen Erwartungshaltungen verlangen eine umfassende Planung. Basierend auf der Metron-Studie soll eine Optimierungsstudie II (Phase I) ausgearbeitet werden.

Der Stadtrat ist der Auffassung, dass das Sportanlagenangebot sowohl dem Breiten- als auch dem Spitzensport zu dienen hat. Er favorisiert unter diesem Blickwinkel einen Um-, Aus- und Neubau verschiedener bestehender Sportanlagen auf der Allmend.

Der Stadtrat hat mit Beschluss 453 vom 25. April 2001 Jürg Inderbitzin, Ruswil, zum Allmenddelegierten ernannt und beauftragt, die Optimierungsstudie (Phase I) für das Sport- und Ausstellungsgelände Allmend zu erarbeiten. Wie weit einzelne Anlagen verschiedenen Sportarten dienen können, muss in der Planung geprüft werden.

Am 28. August 2001 fand ein Workshop zum Thema „Neues Fussballstadion Allmend“ statt. Teilnehmer waren nebst dem Allmenddelegierten die betroffenen Allmendnutzer, weitere

<i>Leichtathletik-Stadion:</i>	1999 Erneuerung und Ergänzung der Lichtenanlage für rund Fr. 220'000.–
<i>Fussballstadion Allmend:</i>	1997 Diverse Anpassungen aus Sicherheitsgründen (Verbreiterung der Aufgänge zu den Stehtribünen, zusätzliche „Wellenbrecher“, Gitterabschränkungen Kostenfolge rund Fr. 45'000.–)
	1999 Montage von zwei Sicherheitstoren Kosten: Fr. 20'000.–
<i>Sportstätten Allmend-Süd:</i>	1999 Sanierung der Kanalisation Kosten Fr. 32'000.–

Schliesslich sei ergänzend auf die Beiträge hingewiesen, die alljährlich aus dem Sportteil des Fonds zur Förderung von Kultur und Sport den verschiedenen Sportinstitutionen zufließen und im Detail dem jährlichen Voranschlag entnommen werden können.

Zu 4.:

Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass der Bau eines neuen Luzerner Sportstadions eine regionale Aufgabe darstellt, dringend ist und der Standort so gewählt werden muss, dass eine optimale Einbindung in das Netz des öffentlichen Verkehrs gewährleistet sein muss?

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Phase I der neuen Optimierungsstudie sollen im Verlauf dieses Herbstes vorliegen. Basierend darauf soll über das weitere Vorgehen in der Phase II entschieden und eine zweckmässige Projektorganisation gebildet werden. Bereits anlässlich des erwähnten Workshops hat sich gezeigt, dass die Fragen der Verkehrserschliessung und der Parkierung die zentralen Faktoren für das Ausmass und die Art der kommerziellen Nutzung sein werden. Die Erschliessung der Allmend durch den öffentlichen Verkehr sowie die Frage einer regionalen und gemischtwirtschaftlichen Trägerschaft werden Teil der weiteren Arbeiten in der Phase II sein.

Stadtrat von Luzern
StB 994 vom 5. September 2001

